

Projektbegleitendes Forum Frankenschnellweg

Protokoll

1.Sitzung | 8.November 2013 | 17 Uhr | Aula im Baumeisterhaus | Bauhof 9 | 90402 Nürnberg

Teilnehmerliste

Vorsitzender:	Dr. Hartmut Frommer	Berufsm. Stadtrat a.D.
Teilnehmer:	Dr. Ulrich Maly	Oberbürgermeister
	Horst Förther	Bürgermeister
	Ronald Höfler	Kaufmännischer Werkleiter SÖR
	Christian Dormeier	Stellv. Projektleiter FSW (SÖR)
	Harald Dix	SPD
	Andreas Kriegelstein	CSU
	Konrad Schuh	CSU
	Kristina Zehmer	HWK Mittelfranken
	Thomas Mayer	BV Leonhard-Schweinau
	Michael Kraus	BV Eibach-Maiach
	Jochen Kohler	Initiative Pro Frankenröhre
	Florian Gräf	VAG
	Melanie Söllch	N-ERGIE
	Bernd Baumann	BV Süd
	Christiane Stöhrer	BI „Gegen Schall und Rauch“
	Ingeborg Nossol	BI „Gegen Schall und Rauch“
	Ilhan Postaloglu	Integrationsrat
	Max Gruber	ÖDP
	Marco Escher	Deutsche Bahn
	Ulrich Schaller	IHK Mittelfranken
	Jürgen Horst Dörfler	Freie Wähler
	Achim Mletzko	Bündnis 90/Die Grünen
	Elisabeth Most	AGBV
	Peter Büttner	BV Nürnberger Westen e. V.
Protokoll:	André Winkel	Öffentlichkeitsarbeit FSW (SÖR)

TOP 1

Begrüßung durch den Vorsitzenden des Projektbegleitenden Forums Frankenschnellweg Dr. Hartmut Frommer.

Herr Frommer eröffnet die Sitzung und übergibt das Wort an Herrn Oberbürgermeister Maly.

TOP 2

Erläuterungen der Aufgaben, Ziele und er Arbeitsweise des Forums durch Herrn Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly

Herr Maly begrüßt die Teilnehmer des Forums.

Die Grundsatzfrage zum Ausbau des Frankenschnellwegs wird im projektbegleitenden Forum nicht mehr gestellt. Es habe einen langen, transparenten und demokratischen Prozess gegeben. Daran waren der Projektbeirat, der Verkehrsausschuss und der Stadtrat beteiligt. Letzterer hat wiederholt mit großen Mehrheiten das Projekt befürwortet.

Herr Maly weist darauf hin, dass der Frankenschnellweg (FSW) nach wie vor nicht unumstritten ist. Das sei aber nicht ungewöhnlich, da bei genauer Betrachtung alle Verkehrsprojekte dieser Dimension umstritten sind. Das Beispiel München zeige jedoch, dass der Streit um die innerstädtische Tunnellösung (Petuertunnel) nach und nach abebbt und nun eine breite Akzeptanz innerhalb der Bürgerschaft bestehe.

Der FSW hat eine 30-jährige Entwicklungsgeschichte. Es gab eine Bürgerbeteiligung in Form des Projektbeirats. Alle Möglichkeiten wurden untersucht und durchleuchtet. Dabei wurden die erdenklichen Varianten durchgespielt. 80% der Nutzer stammen aus der Region. Herr Maly weist darauf hin, dass mit dem FSW vor allem auch regionale Verkehrsbedürfnisse befriedigt werden müssen.

Bei einem großen Projekt wie dem FSW ist es notwendig, die Bürgerinnen und Bürger so früh wie möglich zu beteiligen. Dies ist bei der zum Teil hoch komplexen Planung des FSW gemacht worden. Herr Maly verweist darauf, dass es im Stadtrat eine Grundsatzentscheidung für den FSW gegeben hat. Diese Aussage ist für die Stadt verbindlich. Hier liegt auch ein Unterschied zu den beteiligten Vereinen und Initiativen. Kommt es hier zu einem Wechsel der ehrenamtlichen Führung, kann es durchaus auch zu einem Wechsel eingennommener Positionen kommen. Die Stadt Nürnberg ist jedoch in ihren Entscheidungen verbindlich und lege deshalb größten Wert darauf, den Planungsprozess von Beginn an transparent und offen zu gestalten.

Warum gibt es das Forum? Der Ausbau des FSW ist eine Operation am offenen Herzen. Der Schnellweg ist die wichtigste Verkehrsader in Nürnberg. Es geht beim projektbegleitenden Forum

Frankenschnellweg um die Begleitung der jeweiligen Bauzustände. Aber auch bei der Gestaltung des grünen Tunneldeckels und der Grünflächen zwischen Bahngleisen und Schnellweg gibt es noch vielfältige Möglichkeiten, bei denen die Bürgerinnen und Bürger sich einbringen können. Das Forum dient der Diskussion und Information. Herr Maly ermuntert die Bürgerinnen und Bürger, Fragen zu stellen. Bei einem großen Straßenbauprojekt wie dem FSW ist Beratung wichtig.

Abschließend weist Herr Maly darauf hin, wie wichtig die regionale Organisation des Verkehrs ist. Die Kapazitätsgrenze des FSW ist längst erreicht. Die Bündelung des Schwerverkehrs durch den FSW bringt für die Nürnbergerinnen und Nürnberger mehr Lebensqualität. Es wird durch den FSW zu einer Reduzierung von Lärm, Feinstaub, und Schadstoffbelastungen kommen. Darüber hinaus wird der Ausweichverkehr drastisch reduziert, der sich momentan bei Staus durch die angrenzenden Wohngebiete zieht.

Laut Aussage der Experten kann man von einer Bauzeit von sieben Jahren ausgehen. Voraussetzung hierfür ist es, dass die vier eingereichten Klagen gegen das 449-Millionen Euro teure Projekt nicht erfolgreich sind. Die Klagebegründungen gegen das Projekt, stehen bis zum derzeitigen Zeitpunkt noch aus.

Dr. Hartmut Frommer weist noch einmal auf die korrekte Geschäftsordnung hin, die sich in den Teilnehmerunterlagen befinden. Herr Frommer betont, dass die Stadt Nürnberg im laufenden Planfeststellungsverfahren Antragstellerin war. Beim Streit vor Gericht ist der Freistaat Bayern Beklagter und die Stadt Nürnberg lediglich beigeladen.

Herr Frommer schlägt vor, bei der nächsten Forumssitzung Namensschilder anzufertigen. Als mögliche Termine für die nächsten Sitzungen (jeweils um 17 Uhr in der Aula im Baumeisterhaus) werden genannt: 28. März 2014, 27. Juni 2014, 26. September 2014, 28. November 2014. Es besteht jedoch Einvernehmen darin, dass dann, wenn keine Tagesordnungspunkte von Bedeutung vorliegen, auf einen Vierteljahrestermin verzichtet werden kann.

Die Protokolle der Forumssitzungen werden zunächst allen Teilnehmern zugesandt, so dass ggf. noch Korrekturen eingebracht werden können. Danach werden sie auf die SÖR-Webseite gestellt und den Mitgliedern der Stadtratsfraktionen, sowie den Referaten und Eigenbetrieben zugemailt.

TOP 3

Vorstellungsrunde der Teilnehmer

Herr Büttner vom Bürgerverein Nürnberger Westen möchte, dass ein Vertreter des AGBVs zum FSW-Jour-fixe zugelassen wird. Herr Förther entgegnet, dass an der Zusammensetzung der Teilnehmer des FSW-Jour-fixe keine Änderungen vorgenommen werden. Herr Maly weist darauf hin, dass der AGBV bereits im SÖR Werkausschuss vertreten ist und dort auch Rederecht hat.

Herr Höfler entschuldigt den technischen Werkleiter Herrn Daume, der aufgrund eines Trauerfalls nicht an der Sitzung teilnehmen kann.

Herr Frommer verliert wesentliche Teile der Absagebriefe der LINKEN, des ADFC, des VCD und des Bürgervereins für Nürnberg-Werderau, Marterlach und Sandreuth e.V.

Der Bund Naturschutz (BN) Kreisgruppe Nürnberg-Stadt hat keine Absage zugesandt. Herr Frommer zitiert den BN Regionalreferenten für Mittelfranken, Tom Konopka, der in einem Interview des Bayerischen Fernsehens geäußert hat, dass sich der BN „nicht zum Büttel der Stadt Nürnberg“ machen wird und deshalb dem projektbegleitenden Forum Frankenschneidweg fern bleiben wird.

Herr Frommer bedauert die Absage sehr, will jedoch die Inhalte der Schreiben, bzw. des Fernsehbeitrags nicht bewerten. Er wird jedoch den Fünfen antworten und betont, dass die Tür offen bleibt und eine Teilnahme am Forum jederzeit möglich ist.

Herr Kriegelstein (CSU) unterstützt die Aussagen von Herrn Frommer und würde es begrüßen, wenn auch diese Organisationen sich den weiteren Diskussionsprozessen stellen würden. Herr Schuh (CSU) schlägt vor, die Protokolle und die Einladungen zu den nächsten FSW Forumssitzungen auch an die absagenden Organisationen zu versenden. Das Forum sei der ideale Ort, um den öffentlichen Diskurs zu führen. Herr Frommer entgegnet, dass man die FSW-Gegner nicht in eine Art Zwangsmitgliedschaft pressen kann. Er hält jedoch die Erfahrung und das Wissen von ADFC, VCD und BN beispielhaft für sehr wertvoll, wenn es später um die Gestaltung der Radwege und der Grünflächen geht.

TOP 4

Informationen über den aktuellen Planungsstand durch den stellvertretenden Projektleiter Herrn Dormeier.

Herr Dormeier erläutert den aktuellen Planungsstand. (Siehe PowerPoint Präsentation)

Herr Büttner fragt, ob der Ringbahndamm der Zuführgleisbrücke am Fürther Stadtrand bestehen bleibt oder entfernt wird. Herr Dormeier entgegnet, dass der Damm nur im Bereich der Brückenwiderlager entfernt wird, aber ansonsten bestehen bleibt. Herr Escher von der Deutschen Bahn bestätigt die Aussage, dass der Damm nicht verändert wird.

Herr Dörfler fragt, ob die Abbiegespuren des FSW ausreichend groß dimensioniert sind. Herr Förther beantwortet die Frage positiv.

Herr Escher (DB) bemerkt, dass es bis zur nächsten Sitzung neue Erkenntnisse zur Verbindungsgleisbrücke gibt und erklärt sich bereit in der nächsten Sitzung des Forums am 28. März 2014 über die neueste Entwicklung seitens der DB zu berichten. Auf Grund dieser Aussage besteht Einvernehmen, dass die Sitzung am 28. März 2014 sinnvoll ist.

Auf Nachfrage von Frau Stöhrer (Initiative Gegen Schall und Rauch) erläutert Herr Escher Sinn und Zweck der Verbindungsgleisbrücke.

Herr Dormeier (SÖR/FSW) beantwortet die Frage nach der ausreichenden Tunnelsicherheit positiv. Es sind ausreichende Fluchtwege in entsprechender Größe geplant. Die Funktion der Fluchtwege ist somit gewährleistet.

TOP 5

Sonstiges

Frau Söllch (N-ERGIE) möchte gerne, dass in der nächsten Forumssitzung der zuständigen N-ERGIE Mitarbeiter für Spartenverlegungen teilnehmen darf. Herr Frommer verweist auf den offenen, bzw. öffentlichen Charakter des FSW Forums. Gegen die Teilnahme eines zusätzlichen Vertreters ist nichts einzuwenden.

Herr Dörfler (Freie Wähler) regt an, Herrn Dr. Otto Heimbucher erneut einzuladen, da er als CSU-Stadtratskandidat und 1. Vorsitzender der BN Kreisgruppe Nürnberg-Stadt eine wichtige Scharnierfunktion einnimmt. Herr Frommer verweist dazu auf die geplante Korrespondenz.

Herr Büttner vom Bürgerverein Nürnberger Westen e. V. weist auf die strikte Unterscheidung zwischen Bürgervereinen und Bürgerinitiativen hin.

Herr Escher (DB) regt an, die, seiner Meinung nach hervorragende, PowerPoint Präsentation von Herrn Dormeier ins Internet zu stellen. Herr Winkel wird die Präsentation auf die SÖR Webseite stellen.

Herr Frommer beschließt die Sitzung.

Die nächste Forumssitzung wird voraussichtlich am 28. März 2014, um 17 Uhr in der Aula des Baumeisterhauses stattfinden.

Nürnberg, den 18.11.2013



André Winkel (Protokoll)